



Velos für Afrika

Anerkennungspreis 2009

Velos für Afrika

2009 vergibt die Erdöl-Vereinigung zusätzlich zum Prix Evenir einen Anerkennungspreis. Er geht an Velos für Afrika. Die Jury würdigt damit ein Projekt, das mit geringen Mitteln auf zwei Kontinenten eine nachhaltige Wirkung erzielt.

Projektübersicht

Alte Fahrräder enden oft auf dem Entsorgungshof oder verstauben im Keller, obwohl sie eigentlich noch funktionstüchtig wären. Im Rahmen des Projektes Velos für Afrika werden sie gesammelt und in der Schweiz von erwerbslosen Menschen wieder instand gestellt. Dadurch erhalten Personen in sozialer oder gesundheitlicher Notlage einen befristeten, geschützten Arbeitsplatz. Ihnen werden so neue Perspektiven für die Integration in den Schweizer Arbeitsmarkt geboten.

Erschwingliche Mobilität

Erst wenn die reparierten Velos den strengen Qualitätsstandards der Projektverantwortlichen entsprechen, sind sie für den Export nach Afrika

bereit. Dort werden sie zum Selbstkostenpreis verkauft und ermöglichen Menschen, die sich kein Auto oder Mofa leisten können, den Zugang zu Mobilität. Die Nachfrage nach Schweizer Fahrrädern ist in Afrika gross, denn sie sind von guter Qualität und bewähren sich auch auf unebenen Strassen mit Schlaglöchern. Damit auch behinderte und kriegsgeschädigte Personen von den Velos profitieren, ist zurzeit ein Prototyp mit drei Rädern in Bau. Das Transportmittel auf der Basis von Recycling-Velos und neuen Materialien soll später im Süden in Kleinserien produziert werden.

Neue Stellen im Süden

In den afrikanischen Ländern schaffen die Recycling-Velos nicht nur umweltfreundliche und kostengünstige Mobilität, sondern wiederum Arbeitsplätze – sei es mit Reparaturwerkstätten oder durch den Handel mit Velos und Ersatzteilen. Einzelne afrikanische Vertriebspartner können vom Verkauf und von der Reparatur der Velos sogar leben. Dies garantiert die nachhaltige Wirkung des Projektes sowohl in der Schweiz als auch in Afrika.



Nachhaltige Impulse

Ökologische Aspekte

Verbesserte Ökobilanz

Mit dem Sammeln und Instandsetzen ausgedienter Velos in der Schweiz folgt das Projekt dem Recyclingprinzip. Statt alte Fahrräder als Schrott zu entsorgen, werden sie repariert oder für Ersatzteile genutzt. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern trägt auch zu einer sinnvollen Weiterverwendung der Fahrräder bei. Der Vertrieb der Velos in Afrika fördert zudem den Personentransport ohne CO₂-Ausstoss.

Ökonomische Aspekte

Mikroökonomie fördern

Die Recycling-Velos sichern in Afrika die Mobilität von Bauern, Arbeitern und Händlern. Schüler und Studierende fahren mit den Velos zur Schule und zur Universität. Gleichzeitig wird mit der Reparatur und dem Vertrieb der Velos ein Velohandelsnetz aufgebaut, das Arbeit und Verdienst generiert. Die Werkstätten vertreiben derzeit

jährlich rund 7000 Recycling-Velos und ermöglichen mehreren Personen ein geregeltes Einkommen.

Soziale Aspekte

Wertvolle Integration

Das Projekt integriert sozial benachteiligte Menschen in der Schweiz und in Afrika in den Arbeitsmarkt. Mit speziell hergestellten Dreirädern will es in Zukunft auch die soziale Integration behinderter oder kriegsversehrter Personen fördern. Insgesamt verbessern die Recycling-Velos die Mobilität der afrikanischen Bevölkerung und bieten Menschen im Norden und Süden eine berufliche Perspektive.



Initianten und Partner

Der Preisträger Paolo Richter hat das Projekt Velos für Afrika mit der Velo-Recycling Werkstatt Drahtesel (heute Gump- & Drahtesel) 1993 im Auftrag der Stiftung Berner Obdachlose (heute Stiftung für soziale Innovation) ins Leben gerufen. Die Projektverantwortlichen arbeiten seither mit unterschiedlichen Partnerorganisationen zusammen. Kooperationen bestehen im Norden unter anderem mit Caritas, HEKS, gebana, fepa, der Berner Fachhochschule für Architektur, Holz und Bau Biel, sowie lokalen Velostationen, Werkhöfen, sozialen Werkstätten – und im Süden mit lokalen NGOs, Selbsthilfegruppen oder der St. Paul's Technical School in Kukurantumi, Ghana. Um den nachhaltigen Erfolg des Projektes zu garantieren, werden diese Kooperationen stetig ausgebaut. Weitere Informationen sind unter www.gump-drahtesel.ch und www.velosfuerafrika.ch zu finden.



Der Prix Evenir

Der Nachhaltigkeitspreis Prix Evenir wird vom Verband der Schweizerischen Importeure von Rohöl und Erdölprodukten gestiftet. Die Erdöl-Vereinigung würdigt seit 2003 Projekte, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte langfristig in Einklang bringen. Preisträger 2009 ist das Projekt Solar Islands. Mit dem Anerkennungspreis für Velos für Afrika zeichnet die Jury zudem dieses Jahr ein weiteres Projekt aus.

www.prixevenir.ch.

Preisträger Paolo Richter,
Gesamtleiter von
Gump- & Drahtesel

